

chet am Waisenhaus Kröger: vorzüglich eine zahlreiche Sammlung älterer und neuerer pädagogischer Schriften. 17) Herr Pastor Kunhardt: Theologie und Hamburgensien. 18) Herr Dr. und Archivarius Lappenberg: Geschichte und ältere deutsche Literatur. 19) Herr C. Lehman: dramatische Poesie, Literatur und Kunst, Numismatik und Heraldik (auch eine auserlesene Münzsammlung). 20) Herr P. D. Lohmann: hauptsächlich Hamburgensien. 21) Herr H. J. Michael: eine reiche und seltene Sammlung Bücher, grösstentheils in hebräischer Sprache, worunter viele alte Drucke und Manuscripte, theils auf Pergament, theils auf Papier. 22) Herr Senator Münckeberg, Lt.: juristische und historische Werke, unter andern eine wichtige Sammlung, die frühere französische Revolution betreffend, Incunabeln, bibliographische und iconographische Seltenheiten, Autographa Luthers und seiner Zeitgenossen u. a. m. 23) Herr Dr. Philos. und Prof. Cornel. Müller: Philologie überhaupt; Classiker. 24) Herr Dr. jur. J. O. W. Patow: Jurisprudenz. 25) Herr Dr. Theol. und Senior Rambach: besonders eine sehr ausgezeichnete und vollständige Sammlung im Fache der Liturgik und Hymnologie; Kirchengeschichte; werthvolle Ausgaben der Classiker etc. 26) Herr Oberalter P. F. Röding, Eigner des Museums: Naturgeschichte, Numismatik und Hamburgensien. 27) Herr Dr. Theol. und Hauptpastor Schmaltz: eine vorzüglich die theologischen Wissenschaften (besonders in der Exegese, Dogmatik und Homiletik reiche) und die Belletristik umfassende Sammlung. 28) Herr Organist Schwenke: Sammlung von Choralbüchern, Orgel-, Kirchen-Compositionen etc.; Schriften über diese Gegenstände; Handschriften, Briefe etc. berühmter Musiker, Schriftsteller, Componisten etc.; viele Orgel-Dispositionen etc., aus älterer und neuerer Zeit. 29) Herr Syndicus Sievekling, Dr.: Geschichte. 30) Herr Dr. jur. C. Trummer: namentlich juristische Werke, besonders Criminalrecht.

Blinden-Anstalt von 1830 in Hamburg, neustädter Neustrasse No. 86. Diese im Jahre 1830 von patriotischen Bürgern begründete Stiftung besteht jetzt in einer Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt. In erstere werden Kinder beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der Religion, vom siebenten bis zum vierzehnten Jahre, sie mögen blind geboren, oder erst später erblindet seyn, grösstentheils unentgeltlich, nach Umständen aber auch gegen eine mässige Vergütung, aufgenommen. Sie erhalten in der Anstalt selbst Obdach, Kleidung, Nahrung, alle sonstige erforderliche Lebensbedürfnisse, und geniessen daselbst eine aufmerksame und liebevolle Behandlung. Sie werden wie Kinder einer Familie erzogen, erhalten ihren künftigen Verhältnissen entsprechenden Unterricht in der Religion und Moral, im Rechnen, Lesen, Schreiben, Geographie, Geschichte, Mathematik, Musik und Handarbeiten, Rohr- und Korbflechten, Spinnen, und unter Umständen auch in fremden Sprachen. Ausserdem ist eine Blinden-Unterrichtsanstalt damit verbunden, woran auch Erwachsene Theil nehmen können, in welcher Unterricht im Rohr- und Korbflechten und in Musik erteilt wird. Jedoch können die Schüler derselben auch an dem Unterricht der Pensionaire Theil nehmen.

Die Direction und Administration besteht aus einem Vorstände, worunter ein Augenarzt. Aerzte der Anstalt sind Herr Dr. de Chaufepié sen. und Herr Dr. Zimmermann. Oberlehrer derselben ist Herr Stoltenberg, dessen Gattin der Oeconomia vorsteht, und zugleich Unterricht in weiblichen Handarbeiten erteilt; beide wohnen in der Anstalt und leiten die physische und moralische Erziehung der Zöglinge. Den ersteren im Unterrichte zu unterstützen,

hat sich der erblindete Herr Richard bereitwillig finden lassen, welcher sich mit Liebe und vorzüglichem Talent desselben annimmt. Ausserdem ist ein Unterlehrer, vorzüglich für den Unterricht in der Musik, angestellt. Als Werkmeister erteilen Herr Schmidt Unterricht im Rohrflechten, und Herr Seger im Korbflechten.

Als Zöglinge befinden sich gegenwärtig 7 erblindete Kinder, nämlich 5 Knaben und 2 Mädchen, in der Anstalt, welche daselbst unentgeltlich erzogen und unterrichtet werden; ausserdem besuchen 6 Schüler und Schülerinnen die Unterrichtsanstalt.

Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Herrn Dr. Zimmermann, hohe Bleichen No. 43, Morgens vor 8½ Uhr. Der Besuch der Anstalt ist Einheimischen wie Fremden gestattet. Auch sind daselbst im besten Geschmack gearbeitete, von den Blinden gut und dauerhaft überflochtene, lackirte Stühle zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt.

Blinden-Anstalt, Wolff-Jülich'sche. Diese vom Herrn Prof. Dr. J. W. Jülich und Herrn Hauptpastor Dr. Wolff gestiftete Anstalt nimmt blindgeborene und erblindete Kinder beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der Religion auf.

Die Zöglinge sind in drei Classen eingetheilt: 1) Pensionaire; 2) solche, die blos zum Unterricht kommen; 3) arme blinde Kinder, die Nichts an die Anstalt bezahlen und mit Unterricht und allen leiblichen Bedürfnissen versorgt werden.

Die Zöglinge werden unterrichtet in der Religion, in neueren Sprachen, gutem mündlichen Vortrage, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Mythologie, Rechnen, Schreiben und allen Arten von Handarbeiten, die sich, ohne das feine Gefühl der Fingerspitzen zu zerstören, für Blinde eignen. Zugleich werden sie, in allen Stunden, wo es die Gelegenheit mit sich bringt, mit den Verhältnissen und Formen des feinen Umgangs bekannt gemacht.

Ferner, und mit ganz besonderer Sorgfalt, werden die Zöglinge unterwiesen in der Musik. Dahin gehört: 1) Die Theorie derselben (Generalbass); 2) die Lehre von den verschiedenen Compositionsgattungen; 3) die physikalische Tonwissenschaft (Akustik); 4) die Geschichte der Musik; 5) unausgesetzte Praxis auf verschiedenen Instrumenten: Fortepiano, Violine, Cello, Flöte und Guitarre; 6) Gesang: Solo und Choral.

Die Direction besteht aus einem beratenden Vorstände und einem Special-Director. a) Den beratenden Vorstand bilden die Herren C. C. Hartmann, Cassen-Verwalter, A. A. Kolbe und Hauptpastor Dr. Wolff. b) Special-Director ist Herr Prof. Dr. J. W. Jülich. — Arzt: Herr Dr. Ruben. — Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt: Fräulein Brünninghausen; die Herren Dr. Detmer und Düpew; Frau Prof. Jülich; die Herren Prof. Dr. Jülich, L. Jülich jun., Jodry; Fräulein Leilich (blind); die Herren Prätzmann (blind), Prediger Dr. Salomon, Candidat Sonnenkalb und Hauptpastor Dr. Wolff. — Lehrer im Rohr- und Korbflechten ist Herr Albers (blind). Eine Gehülfslehrerin unterrichtet in weiblichen Handarbeiten.

Das Institut bezieht seine Einnahme: 1) von wohlthätigen Bürgern Hamburgs, welche zu jährlichen Beiträgen subscribiren, und 2) von einem Verein junger Männer, die zu gleichem Zwecke, so wie zu einmaligen Beiträgen unter ihren Bekannten sammeln.

Die Anstalt nimmt auch auswärtige Pensionaire zu billigen Bedingungen auf.

Börse. Die, ist ein halbbedeckter, jedoch eingeehter und zur Hälfte auf Wasser stehender Versammlungsort der Kaufleute und Makler. Zur Börsenzeit ist sowohl diese eigentliche innere Börse, als auch